

- 2) s. Zurlaubiana AH 98/208, wo sich deren leiblicher Vater, Karl Moos, offenbar im Namen seiner Tochter geirrt zu haben scheint; zur Begründung s. ebenda u.a. etwa AH 109/77, wo stets von einer Anna Margaretha Moos die Rede ist. Beachte, dass Moos sehr wohl auch eine Tochter namens Anna Maria Moos besass, doch ausser deren Geburtsjahr 1663 wissen wir von dieser Person nichts.
- 3) *aus dem Jahr für Däufel 1663*
- 4) *en voye Marie Guenther je quel*
- 5) *soix Marie Guenther nous*
- 6) s. ebenda AH 85/121
- 7) Text zerstört, sinngemäss ergänzt
- 8) Text - 1 Wort - zerstört

Original, Siegel leicht beschädigt - AH 109, 72-74

30

[16]98 Februar 20., Zug

A

SCHREIBEN VOM [SALZAUSMESSER] JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN
AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Jch berichte d[em] H. dass ich dess H. brief Erst Gestern abent nach bätglogen Entpfangen hab. habe aber ohn Verwilt grad dess H. Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat Kaspar Zurlauben] sein brieff sälbst ab gelegt. und auch mit ihme gerett was ich vermeint hab. zu diensten dess H. so hat er mir ales gutzs anerbotten Für den H. dass er nit er-manglen wole dem H. in alen trüwen zu hälffen was er kan. und hat mir versprochen auf den 28. dis ein stad und ampt Rad zu halten.¹ so ich also kein Exbräsen boten mer schickhen thuon. so hat es sein Verbli-ben. ich wil morges sälbst auf ba[a]r. und schauwen. dass sie [die dortigen Räte] auch in stat und ampt Rad kommen. so ich aber etwas von einem oder ander ort höre, etwas vor Falt so wil ich bey tag und nacht den H. berichten.

Herr [Kaplan an der Sakraments- und Rosenkranzpfründe zu St. Oswald in Zug] peter mathae Härster [=Herster] hat mir dito gesagt, der peter ut[t]i[n]ger habe voler weis zu ihme gesagt der underweibel [der Stadt Zug, Martin Uttinger] sie dem H. in alen sachen gantz trüw ausgenommen in dem saltz geschäftten nit. habe darumb niemandt nichts vertrauwet als den Zwe H. [Stadt- und Amtsräten] von mäntzigen. Die andern brieff

habe nach dess h. befälch Verrichtet. ich habe auch durch ein boten H. [alt] Landtvogt [im Maggiatal und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Josef Adelrich Anton] schön [von Menzingen] berichtet wie der h. begärt hat. kan also der H. in dess H. Landvogt schönen brieff sich sälbst er sägen. so der H. Zinstag abent [den 25. Februar] hier ist so kan man noch ales was ab gath in Richten. dan noch Zeit ist genuog. Dis ist was ich dato habe könen berichten.

was dass bulffer [mit welchem Zurlauben auch noch handelte] belanget. so wolen wir mündlich darvon Reden.

Verblibe also meines Hochgeachten H. gfater Landvogt. und Frauw gfater Landvögtin [Maria Barbara Zurlauben] bereytwilligiste diener ...".

- 1) Vermutlich ging es dabei um den Verteiler der Stadt und Amt Zug im Hal-lischen Salztraktat zugesprochenen 600 Fass Salz auf die Drei Gemeinden: Aegeri, Menzingen und Baar sowie die Stadt Zug, s. Zurlaubiana AH 125/2. Mit dem Salzhandel in Stadt und Amt Zug aber war damals speziell Beat Jakob II. Zurlauben befasst.

Original - AH 109, 76-77 - Blatt 77^V leer

1684 Mai 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSSCHREIBER] LEODEGAR PFYFFER AN ALT AMMANN
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT OBERSTFELDWACHTMEI-
STER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Beyligennnd hat der hr. Schwager abermahlen dass Jhme bewusste Jnven-tarium¹ Zuerhalten, in welchem allein die Specification der fingerrin-gen Anderer Von Gold gemachte Kostlickeiten, unnd das silbergeschirr Zuersehen, Uebrigen Mobilia aber die bekhanter massen ein Ueberfluss gewessen aussführlich Zuvermelden ist mir ohnmöglich Vorgefallen, bitte harmit, der hr. Schwager welle sich disser meiner so schlechter Arbeit vernüegen, Zuegleich mir des so langen Uffschub unnd meiner hinlassigkeit halber Grossgünstig Verzichen, mich anerbietend mit meiner gegen Jhme habender dienst-geneigter Affection iewylen schwä-gerlich Zu entsprechen.

Es beweist mich auch meine schuldigkeit dahin, das ich Meinem Hochge-ehrten hr. Schwageren seines Herren Sohns R.P. Placidi [Zurlauben] halber gratuliere, welcher dan Zweiffels ohne durch Unerforschliche Annordnung des allerhöchstens in consideration seiner so wol Gott selbsten beliebigen, alss auch dem Menschen bekhanter hochloblichen Eigenschafften unnd Tugendten Zu Einem so hohen Stand Eines Praelats